

Konfirmanten-Wochenende in Zeiten von Corona

Lage.

Wird das gehen? Wie wird es mit dem Programm klappen? Können wir singen? Was ist, wenn es die ganze Zeit regnet? Klappt das mit den Bezugsgruppen? Fragen über Fragen stellten sich schon Wochen vor dem vom Evangelischem Jugendwerk e.V. geplanten Konfirmanten-Wochenende mit der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Lage. Da aber das gemietete Freizeithaus ein gutes Hygienekonzept vorzuweisen hatte, die Eltern der „Konfis“ ihre Kinder angemeldet hatten und die Mitarbeitenden der Gemeinde es wagen wollten, machte sich schließlich auch das Team des MBK (Sitz in Bad Salzuflen) auf den Weg, um das Wochenende für die Gemeinde zu gestalten. So erwarteten fünf TeamerInnen des MBK die achtzehn KonfirmandInnen mit ihren acht haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Tatsächlich konnte das Programm weitestgehend wie sonst

auch zu Zeiten vor Corona durchgeführt werden. Wenn beim Kennenlernabend mit Spielen und Erzählen der nötige Mindestabstand nicht eingehalten werden konnte, kam halt die Maske auf Nase und Mund. Schon hier war zu spüren: Die Jugendlichen kennen das und machen das. Kein Problem.

Gott sei Dank spielte das Wetter einigermaßen mit, so dass viele Programmpunkte draußen stattfinden konnten und sogar bei der Abendandacht und dem Gottesdienst am Sonntag gesungen werden konnte, was in der hauseigenen Kapelle leider nicht möglich war.

Bibelarbeit in zwei Geschlechter getrennten Gruppen, die gleichzeitig auch Bezugsgruppe waren, also eine Gruppe bestehend aus maximal zehn Personen, die sich ohne Abstand und Maske begegnen dürfen, machte sogar Sinn, da es um Adam und Eva und den Beginn Gottes mit der Menschheit ging. Kooperationsaufgaben und Spiele am Samstagnachmittag wurden nur einmal durch einen kräftigen

Regenschauer unterbrochen, konnten aber dann unter freiem Himmel und mit frischer Luft durchgeführt werden.

Ein echtes Highlight für die Konfis war das Nachtgeländespiel „Glühwürmchen-Jagd“ am Samstagabend im angrenzenden Wald. Mit großem Engagement jagten sie dabei „Glühwürmchen“ (Mitarbeitenden mit Taschenlampen), um möglichst viele Punkte zu sammeln.

Fazit: Wie gut, dass wir es gewagt haben. Manches hat genervt, Begegnungen waren schwieriger und gemütlich an einem reich gedeckten Tisch miteinander essen und sich entspannt das Schokocreme-Glas teilen, war auch nicht drin. Aber was soll's? Immerhin gab es genug zu essen. Immerhin konnten die Konfis sich besser kennenlernen und sich auf weitere 1,5 Jahre miteinander einstimmen. Immerhin konnte mal wieder ein gewisses Maß an Normalität herrschen. Ein bisschen Mut gehörte dazu, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

